

# W o c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 3. Mittwoch den 16. Januar 1853.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

### Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. (Schulden Liquidation.)  
In der Ganttsache des Konrad Zoll, Schreiners zu  
Engelsbrand, wird die Schuldenliquidation mit dem  
Vergleichs-Versuch am

Dienstag den 5. Febr. d. J.  
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst vorgenommen, wozu die  
Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses, beziehungs-  
weise der Majorisirung hierdurch vorgeladen werden.  
Den 4. Januar 1853.

K. Oberamtsgericht.  
Knapp.

Unterreichenbach und Dennjächt. Ober-  
amtsgerichts Neuenbürg. (Schulden-Liqui-  
dation.) Gegen Mose Kober, Fuhrmann von  
Unterreichenbach, so wie gegen Joseph Blum, Man-  
rer und Bürstenbinder von Dennjächt, ist der Gant  
erkannt, und zur Schuldenliquidation in Verbindung  
mit einem Borg, oder Nachlaß-Vergleich,  
Montag der 28. Januar d. J.  
festgesetzt.

Die Gläubiger werden daher vorgeladen, an dem  
oben gedachten Tage, und zwar die des Kober Vor-  
mittags 8 Uhr, die des Blum Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathszimmer zu Unterreichenbach ihre For-  
derungen zu liquidiren und sich über einen Vergleich  
so wie über die Verkäufe zu erklären.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird  
angenommen, daß sie im Falle eines Vergleichs, und  
in Betreff der Verkäufe der Mehrheit der anwesen-  
den Gläubiger ihrer Kategorie beitreten.

Die nicht aus den Gerichtsacten ersichtlichen Forde-  
rungen werden in der auf die Liquidation folgenden näch-  
sten Sitzung des Oberamtsgerichts durch Bescheid von  
der Masse ausgeschlossen.

Neuenbürg, den 8. Januar 1853.

K. Oberamtsgericht.  
Knapp.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Calw. (Steckbrief.) Die Schuldheißenä-  
mter werden wiederholt aufgefordert, nach Gottlieb  
Reß von Eflingen und Johanne Feucht von Eltingen  
zu fahnden, und sie im Verretungsfall hieher einlie-  
fern zu lassen. Den 7. Januar 1853.

K. Oberamt.

Calw. (Steckbrief.) Der 17 Jahre alte  
stumme Gottlieb Walter, Sohn des Schuhmachers  
Johannes Walter von Schmie, Oberamts Maul-  
bronn, ist am 2. d. M. von Hause weggelaufen,  
und bis jetzt nicht dahin zurückgekehrt.

Die Schuldheißenämtter werden daher aufgefordert,  
denselben, wenn er in ihre Orte kommen sollte, an-  
zuhalten, und hierher liefern zu lassen.

Er ist kleiner Statur, etwa 5' groß, hat dunkel-  
braune Haare, und ein volles Angesicht.

hen sie einen  
Jan. 1852.  
12 fl. 24 fr.  
5 fl. 30 fr.  
4 fl. 48 fr.

30 Schfl.  
— Schfl.  
— Schfl.  
212 Schfl.  
46 Schfl.  
26 Schfl.  
118 Schfl.  
12 Schfl.  
— Schfl.  
11 fr.  
7 3/4 Loth.  
7 fr.  
5 6 fr.  
5 fr.  
4 fr.  
9 fr.  
8 fr.

20 fr.  
18 fr.  
16 fr.  
atw. Heß.





Als Bekleidung trägt er eine blaue Stilkappe, 1 leinenes blau gestreiftes Wammes, graue abwergene Hosen, und Stiefel. Den 14. Jan. 1833.

R. Oberamt.

Die Berichtigung der Rekrutierungslisten und die vorläufige Prüfung der Befreiungsgründe werden

Freitag, den 1. Februar 1833

vorgenommen werden.

Hierbei haben die Schultheißen mit der in ihren Rekrutierungslisten aufgenommenen Mannschaft, Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zu erscheinen, und die bei Handen habende Rekrutierungslisten mitzubringen.

Zugleich erwartet man in Hinsicht derjenigen Rekrutierungspflichtigen, welche wegen Familien-Verhältnisse oder Dienst-Untüchtigkeit auf Befreiung vom Militärdienst Anspruch machen zu können glauben, die diesfalls vorgeschriebenen Zeugnisse.

Den etwa aus andern Orten des Königreichs im Ort sich aufhaltenden Rekrutierungspflichtigen ist ebenfalls die Anstalt zu machen, zu Ende des Monats Februar sich in ihre Heimath zu begeben.

Calw, den 12. Januar 1833.

R. Oberamt.

Calw. (Einkommenssteuer pro 18<sup>32/33</sup>.) Diejenigen, welche pro 18<sup>32/33</sup> Einkommenssteuer zu bezahlen haben, werden aufgefordert, ihre Fassonen binnen 14 Tagen dem Oberamt zu übergeben.

Den 11. Januar 1833.

R. Oberamt.

Wildberg. (Waldsaamen; Afford.) Samstag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr wird in der hiesigen Forstamtskanzlei ein Afford über die Lieferung von 332 Pfund Forchen-Saamen abgeschlossen werden, wozu man die Wald-Saamenhändler hiermit einladet.

Wildberg, den 7. Januar 1833.

R. Forstamt.

Hiller.

Forstamt Wildberg. (Holzpreise.) Nach hohem Dekret R. Finanzkammer des Schwarzwald-Kreises vom 24. Dezember v. J. Pro. 15101 sind für das Etats-Jahr 18<sup>32/33</sup> folgende Preise für Bau-Floß, Werk- und Sägholz bestimmt worden.

A) Laubholz.

1) Im Revier Hildbrighausen  
Eichen geschält per Cubik Fuß 9 fr.  
Buchen p. E. F. 8 fr.  
Eichen p. E. F. 8 fr.

Hagbuchen p. E. F. 8 fr.  
Rüstern und Kirschbäume auch Ahorn p. E. F. 8 fr.  
Linden p. E. F. 7 fr.  
Birken geschält p. E. F. 7 fr.  
Erlen geschält p. E. F. 6 fr.  
Aspen p. E. F. 4 fr.

2) in den Revieren Nagold, Schöndorff und Stammheim

Eichen geschält p. E. F. 9 fr.  
Buchen, Eschen, Hagbuchen, Rüstern, Kirschbäumen und Ahorn p. E. F. 8 fr.  
Linden p. E. F. 6 fr.  
Birken geschält p. E. F. 6 fr.  
Erlen geschält p. E. F. 5 fr.  
Aspen p. E. F. 5 fr.

3) im Revier Simmozheim

Eichen geschält p. E. F. 9 1/2 fr.  
Roß und Weißbuchen p. E. F. 8 1/2 fr.  
Eschen, Ahorn, Rüstern u. Kirschbäume p. E. F. 8 fr.  
Linden p. E. F. 6 fr.  
Birken geschält p. E. F. 7 fr.  
Erlen geschält p. E. F. 7 fr.  
Aspen p. E. F. 4 1/2 fr.

4) im Revier Altburg

Eichen geschält p. E. F. 8 fr.  
Buchen, Eschen, Rüstern, Kirschbäume und Ahorn p. E. F. 7 fr.  
Linden p. E. F. 6 fr.  
Birken geschält p. E. F. 6 fr.  
Erlen geschält p. E. F. 6 fr.  
Aspen p. E. F. 4 1/2 fr.

5) Im Revier Maislach

Eichen geschält p. E. F. 7 fr.  
Roß- und Weißbuchen, Eschen, Rüstern, Kirschbäume und Ahorn p. E. F. 6 fr.  
Linden p. E. F. 5 fr.  
Birken geschält p. E. F. 5 fr.  
Erlen geschält p. E. F. 5 fr.  
Aspen p. E. F. 4 fr.

B) Nadelholz.

Langholz, geschält.

Dieses muß am obern Ende bei mehr als 59 Schuh Länge wenigstens 10'' bei 50 Schuh Länge wenigstens 9'' und bei kürzerem 5'' halten.  
Effektive Lannen, als 60 ger, 70 ger und 80 ger ic. im ganzen Forste p. E. F. 7 fr.  
von 16'' mitt. Diam. und darüber, im ganzen Forste Lannen p. E. F. 6 1/2 fr.  
Forchen 7 fr.  
von 14—15 1/5'' m. D. wie alles schwächere Holz von 50' Länge und darüber, im ganzen Forste

Lannen  
Forche  
von 10—  
Forste  
unter 10'  
viererlei  
burg  
Lannen  
im Ne  
Lannen  
ganzen

von 16''  
E. F.

von 14—

Lannen  
Forche

von 10—  
Lannen

unter 10'  
bronn,  
F. Lar

im Ne  
Inde

Holzpreise  
len-Befüge

bemerkt si  
holz, so

geschälten  
ist, und

Sägholz  
Holländer

halten.  
Was d

trifft, so  
den fernd

sen, diesel  
Holzes be

Wildber

Ne

Pflanzen  
fr. per P

ten Saam  
ge Abfrei

einer bede  
ford zu ge



8 fr. Tannen p. E. F. 6 fr.  
 E. F. 8 fr. Forchen p. E. F. 6 1/2 fr.  
 7 fr. von 10—13 1/5" m. D. unter 50' Länge im ganzen  
 7 fr. Forste, Tannen und Forchen p. E. F. 5 1/2 fr.  
 6 fr. unter 10" m. D. und unter 50' Länge, in den Re-  
 4 fr. vieren Nagold, Schönbrunn, Stammheim, Alt-  
 burg und Naislach  
 Tannen und Forchen p. E. F. 4 1/2 fr.  
 im Revier Simmozheim p. E. F. 5 fr.  
 Tannen Spaltholz, von jeder Dicke und Länge im  
 ganzen Forste p. E. F. geschält 8 fr.  
 Sägklöße, geschält.  
 von 16" m. D. und darüber, im ganzen Forste p.  
 E. F. Tannen 7 fr.  
 Forchen 8 fr.

9 1/2 fr. Tannen p. E. F. 6 1/2 fr.  
 8 1/2 fr. Forchen p. E. F. 7 fr.  
 E. F. 8 fr. von 10—13 1/5" m. D. im ganzen Forste p. E. F.  
 6 fr. Tannen und Forchen 5 1/2 fr.  
 7 fr. unter 10" m. D. in den Revieren Nagold, Schön-  
 7 fr. brunn, Stammheim, Altburg und Naislach p. E.  
 4 1/2 fr. F. Tannen und Forchen 4 1/2 fr.  
 im Revier Simmozheim p. E. F. 5 fr.

8 fr. Indem nun die unterzeichnete Stelle vorsehende  
 und Ahorn Holzpreise zur Kenntniß der Holzhändler, Säg-  
 7 fr. mühlen-Besitzer, und sonstiger Kaufsliebhaber, bringt,  
 6 fr. bemerkt sie, daß das eichen, erlen, und birken Nutz-  
 6 fr. holz, so wie das tannen lang und Sägholz im un-  
 6 fr. geschälten Zustand p. E. Fuß um 1/2 fr. wohlfeiler  
 4 1/2 fr. ist, und daß zur Begünstigung des Gebrauchs als  
 Sägholz die 60ger Tanne statt 62 — 64 Schuh, die  
 Holländer und Kreuzbalken statt 44 — 48' Länge er-  
 halten.

7 fr. Was die Preise von Brenn- und Klein-Nutzholz be-  
 Kirschbäu- 6 fr. trifft, so sind solche bis auf wenige Abänderungen  
 5 fr. den fernändigen gleich, die Förster sind aber angewie-  
 5 fr. sen, dieselbe den Abnehmern vor der Uebergabe des  
 4 fr. Holzes bekannt zu machen.

Wildberg, 7. Jan. 1833.

K. Forstamt.  
 Hiller.

59 Schuh  
 ge wenig  
 80 ger ic.  
 7 fr. anzen For-  
 6 1/2 fr. Holz von  
 7 fr. Holz von  
 e

Neuenbürg. (Wald; Saamen und  
 Pflanzen Lieferung.) Da der Preis von 15  
 fr. per Pfund für die Lieferung von 6670 Pfund Fich-  
 ten Saamen nicht genehmigt, so wird eine nochmalige  
 Abstreichs-Verhandlung, wobei auch die Lieferung  
 einer bedeutenden Quantität Fichten-Pflanzen in Ak-  
 ford zu geben, versucht werden wird,  
 Donnerstag den 24. d. M.

auf dem Rathhause zu Liebenzell Mittags 2 Uhr statt-  
 finden.

Den 10. Januar 1833.

K. Forstamt.  
 Moltke.

Wildbad. (Brennholz Verkauf.) In  
 dem Kronwald Langewald und Wanne finden sich zum  
 Verkauf vorrätzig

Buchen Prügel 81 Klftr.,

Tannen Scheitter 5 Klftr.

dto. Prügel 50 1/2 Klftr.

Reis Prügel 290 Klftr.

welche auf der Enz verflößt werden könnten.

Dieses Holz wird

Freitag den 25. d. M.

auf dem Rathhause zu Wildbad im öffentlichen Auf-  
 streich verkauft, wozu die Liebhaber sich früh 9 Uhr  
 einzufinden haben.

Die Gemeinde-Vorsteher wollen diese Verkaufs-An-  
 zeige alsbald bekannt machen.

Neuenbürg, 4. Januar 1832.

K. Forstamt.  
 Moltke.

Forstamt Altenstaig. (Jagd; Verpach-  
 tung.) Die unterzeichnete Stelle wird die Jagden  
 in den Revieren

Hoffstätt, und

Enzklösterle

Mittwoch den 23. Januar d. J. in der hiesigen Forst-  
 amtskanzlei Morgens 9 Uhr verpachten. Der erstere  
 Bezirk im Revier Hoffstätt enthält 17920 Morgen  
 und im Revier Enzklösterle circa 5311 Morg. Wald  
 und Feld; es werden nur solche Personen zugelassen,  
 die durch gemeinderäthliche Zeugnisse nachweisen,  
 daß sie zu Uebernahme eines Jagdrechts tüchtig sind.  
 Die Revierförster sind angewiesen, den Pachtlustigen die  
 Distrikte vorzuweisen.

K. Forstamt.

Forstamt Altenstaig. (Holz Verkauf.)  
 Die unterzeichnete Stelle verkauft

Donnerstag den 24. d. M.

auf dem Rathhaus in Simmersfeld 200 Klftr. Brenn-  
 holz in den Hauptschlägen Wanne und Schöngarn,  
 im Revier Enzklösterle. Indem die Liebhaber hiezu  
 eingeladen werden, setzt man sie zugleich in Kenntniß,  
 daß der Revierförster angewiesen ist, den Liebhabern  
 das Holz auf Verlangen vorweisen zu lassen.

K. Forstamt

Altburg. (Schaaflwaide-Verleihung.)



Die hiesige Commune ist gesonnen, ihre Schaaswaide welche bis Georgi d. J. zu Ende geht

Donnerstag den 31. Januar

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 1 Jahr zu verleihen.

Die Waide beträgt 150 Stück und nach der Erndte auch 200 Stück. Die Liebhaber werden dazu eingeladen.

Den 12. Januar 1835.

Schultheißenamt  
M a i s e n b a c h e r.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Die Unterzeichnete giebt nun wieder Unterricht im Nähen, und bittet um geneigten Zuspruch Friederike Widmann, Schneiderin im Nonnengäßchen.

Calw. Zimmerman Schellings Wittwe hat bis Lichtmess ein Logis das in Stube, 2 Stubenkammern, Küche, Debrnkammer und Platz zu Holz, besieht, zu vermieten.

Calw. Ich mache die ergebenste Anzeige, daß meine Frau das Fadenzwirnen im Lohn angefangen hat, und bitte um recht viele Aufträge.

J. A. Schill,  
im Haggäßchen.

Calw. Beziemend ersuche ich ein verehrliches Publikum, von dem ehemaligen Substitut Weiß bei Hochzeiten und Leichenbegängnissen keine Gedichte mehr anzunehmen, indem er mir das Brod, welches ich schon lange durch das mir von Gott verliehene kleine Dichtertalent in dem Kreise wohlwollender Menschen finde, theils aus Verwarrenheit, theils aus wilder Genusslust zu entziehen sucht. In der Hoffnung meinem Wunsche zu entsprechen verbleibe ich eines verehrlichen Publikums ergebenster

Jak. Fried. Reichert, Blind.

Calw. Bis Lichtmess d. J. können 100 fl. zu 5 proc. gegen zweifache Versicherung ausgeliehen werden. Von wem? sagt

Buchbinder Beck.

Calw. Der Unterzeichnete hat in Commission zu verkaufen: Verfassungs Rathismus, bearbeitet von M. Scholl, Helfer in Lorch. Brocht 27 kr.  
Buchbinder Beck.

Calw. Im Gasthaus zur Linde hier steht ein 7jähriges fehlerfreies zum reuten und fahren gleich taugliches

Pferd, Stutte, von Farbe kastanienbraun, dem Verkaufer ausgesetzt.

Liebhaber wollen der — künftigen Samstag den 19. d. M. Vormittag 11 Uhr stattfindenden — Ausschreiß, Verhandlung anwohnen.

Langenbrand. (Liegenschafts; Verkauf.) Jak. Friedr. Freihofner, vormals königl. Waldschütze, Bürger dahier, ist Willens, seine sämmtl. Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen. Sie besteht in einem 1816 neu erbauten Hause samt Scheune unter einem Dach; ungefähr 5 Morgen Acker, Garten, und Wiesen. Das Haus ist in einer sehr guten Lage, nahe bei der Kirche, und würde sich zu jedem Gewerbe, namentlich aber für einen Metzger sehr gut eignen, da sich nicht nur im Orte selbst, sondern auch im ganzen Kirchspiel kein solcher befindet. Auch können, im Falle ein Liebhaber nur das Haus allein kaufen wollte, die Felder dazu in Bestand gegeben werden. Der Ausschreiß darüber wird am Lichtmessfeiertage den 2. Februar stattfinden. Die Kaufslustigen werden zu dieser Verhandlung mit dem Bemerkten eingeladen, daß auch in der Zwischenzeit Käufe mit dem Eigenthümer abgeschlossen werden können.

Leinach. Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein hier besitzendes Haus samt Wagner, Werkstätte und Handwerkszeug aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus hat auch Stallung und hinlänglich Platz zu Futter, und würde sich also auch für einen Oekonomie treibenden Gewerbsmann eignen. Besonders vorthelhaft würde es aber für einen Wagner seyn, da es schon die Handwerks Einrichtung enthält, und im hiesigen Badorte noch kein Wagner ist. Die Liebhaber werden eingeladen, das Haus einzusehen, und mit ihm einen Kauf abzuschließen. Auch würde dasselbe in Bestand gegeben.

Joh. Georg Kusterer, Schmied.

Schönbrunn, Oberamts Magold. (Bitte an Menschenfreunde.) 3 Familien dieses Orts, J. G. Härter, Gottfr. Härter, und Locher, hatten das Unglück, daß ihre längst baufällige Wohnung in ihren inneren Theilen zusammenstürzte, und völlig unbewohnbar wurde; wobei zum Glück niemand beschädigt ward. 13 Personen haben dadurch ihr Ob-

dach verlor.  
wohnungen  
berge finde  
neu gebaut  
fehlen gän  
was sie tag  
kaum für  
rigkeit habe  
stüzung au  
falls nicht  
deshalb, n  
Mittensch  
end darauf  
sich in unse  
Unglück E  
Beiträge  
sorgt gewisse  
Efringen

Zum Empf  
ger Beiträge

Calw. W  
liche Unters  
Nacht das U  
Papier, den  
gültiger B  
Papiers unb  
ge ohnedies  
6 Kinder mi  
Wege die Hi  
gen Erfaß s  
Wöge Got  
ner Unglückl  
Den 14. J

Wilde Gab  
falle wird in

Der Komme  
terte das m



dach verloren, und wissen, bei dem Mangel an Miethwohnungen, kaum, wo sie für den Winter eine Herberge finden sollen. Ihr Haus muß von Grund aus neu gebaut werden. Aber die Mittel dazu? — Die fehlen gänzlich. Diese 3 Familien besitzen nichts, als was sie täglich durch Handarbeit verdienen, was aber kaum für Nahrung und Kleider zureicht. Holzgerechtigkeit haben sie keine, und die Wohlthat einer Unterstützung aus öffentlichen Kassen kommt ihnen gleichfalls nicht zu statten. Ihre einzige Hoffnung ruht deshalb, nächst Gott, auf dem Mitleid gutgesinnter Mitmenschen, welches sie hiemit anrufen, — vertrauend darauf, daß der schöne Wohlthätigkeitsinn, der sich in unserm Lande so oft bewährt hat, auch dem Unglück Einzelner zu Hülfe kommen werde.

Beiträge für diese Unglücklichen nimmt an und besorgt gewissenhaft

Esfringen, den 30. December 1832.

Pfarrer S c h m i d.

Zum Empfang und gewissenhafter Besorgung etwai-  
ger Beiträge erbietet sich

Diac. M. S c h ü l e.

Calw. Wildberg. Bitte um menschenfreundliche Unterstützung. Unterzeichneter ist in vergangener Nacht das Unglück begegnet, daß ein Wagen voll Papier, den sie nach Pforzheim liefern wollte, in den gütlinger Bach fiel, wodurch der größte Theil des Papiers unbrauchbar wurde. Da nun meine Lage ohnedies bedrängt ist, und die Ernährung meiner 6 Kinder mir schwer fällt; so so rufe ich auf diesem Wege die Hilfe von Menschenfreunden an, um einigen Ersatz für den erlittenen Schaden zu erhalten.

Möge Gott viele Herzen lenken, daß die Bitte einzel Unglücklichen Erhöhung finde! —

Den 14. Januar 1833.

Louise Rivinius, geb. Jordan,  
auf der Papiermühle bei Wildberg.

Milde Gaben zur Unterstützung in diesem Unglücks-  
falle wird in Empfang nehmen und besorgen

Diac. M. S c h ü l e.

## A l l e r l e i.

Der Weihnachtsabend.

(Fortsetzung.)

Der Kommerzienrath, der nicht übel zeichnete, be-  
erkte das mit Vergnügen, und unterrichtete ihn

selbst in den ersten Regeln dieser Kunst. Bisher hatte er noch keinen eigentlichen Plan mit Wilhelm gehabt, da sich aber dessen Neigung mit den Jahren so entschieden aussprach, so beschloß er, ihn in die Residenz zu senden, um dort seine Wissenschaften und sein Talent ausbilden zu lassen. Er theilte ihm seine Absichten mit, und Wilhelm benezte mit dankbaren Thränen die Hand seines Wohlthäters, die sein Schicksal so liebevoll leitete. Nicht ganz so zufrieden mit diesem Plan war Ernestine. Die kindliche Neigung des Mädchens hatte sich nach und nach zu einem trübseligen Verhältniß zwischen ihr und dem fast zum Jüngling herangereiften Knaben umgebildet, mit Trauer nur konnte sie an die Trennung von ihm denken, und sie weinte herzlich als endlich der gefürchtete Tag erschien.

Wilhelm eilte, von den Segenswünschen der Eltern und den Thränen Ernestinens begleitet, dem Ziele zu, ausgerüstet mit Allem, was seinen Aufenthalt in der Residenz nützlich und angenehm machen konnte. Der Galeriedirektor, ein Künstler in der höchsten Bedeutung des Wortes und ein alter Freund des Kommerzienraths nahm den Empfohlenen gütig auf und faßte, als er das erwachende Talent desselben erkannt hatte, eine väterliche Neigung zu ihm. Er mußte in seinem Hause wohnen, und unter der Leitung dieses Mannes, der nur in der Kunst und für die Kunst lebte, machte Wilhelm Fortschritte, die die glänzendsten Folgen versprachen. Welch ein Feld des Wissens öffnete sich hier dem lehrbegierigen Jüngling in dem weiten Reiche der Formen und Farben! wie eifrig studirte er, nach dem Rathe seines Lehrers, alle Wissenschaften, die in das Fach des Künstlers schlugen, und ohne welche das größte Talent nie in seinem vollen Glanze erscheinen kann.

Nach Verfluß eines Jahrs sandte er am Geburtstage seines geliebten Pflgeaters das erste Werk seines Pinsels, mit einem Schreiben, welches die reinste Dankbarkeit und die zartesten Empfindungen eines gebildeten Geistes athmete, und den besten Zeugnissen des Galeriedirektors begleitet, unter dessen Augen er es gemalt hatte.

Das Bild stellte eine romantische Gegend von Wilhelms Geburtsthal vor; im Vordergrund saß Ernestine, zum sprechen ähulich, auf einem Rasensz und wand Blumen in einen Kranz, welche von den Genien der kindlichen Dankbarkeit gesammelt und ihr zugetragen wurden. Auf der Höhe erblickte man das Haus des Kommerzienraths vom Strahle der Morgen-  
sonne beleuchtet.

Das Gemälde war mit einer Zartheit und Wär-



me ausgeführt, daß der Kommerzienrath seinen Augen kaum traute und gezweifelt hätte, daß es die Arbeit seines Pflegesohns sey, wenn er nicht die Versicherung des Galeriedirektors in Händen gehabt hätte. Es wurde aufgestellt, und Alles drängte sich hinzu, die Arbeit des guten Wilhelms zu sehen und anzustaunen; aber den tiefsten Eindruck machte es auf Ernestinen. Wie lebendig mußte ihr Bild in seiner Seele wohnen, daß er es so treffend mit dem Zauber der Farben wiedergeben konnte. Achtung für die Kunst des Jünglings verschwiferte sich mit der innigen Neigung zu dem Gefährten ihrer Jugend, und ihr Gefühl löste sich in die heißeste Sehnsucht nach ihm auf.

Auch der Kommerzienrath und seine Gattin wünschten, den braven Jüngling zu sehen; es erging eine freundliche Einladung an ihn, wenn es seine Studien erlaubten, sie zu besuchen. Alles freute sich auf seine Ankunft, am meisten Ernestine. Stundenlang weilte sie vor seinem Gemälde, das der gütige Vater in ihrem Zimmer aufgehängt hatte; oder sie eilte hinab in das reizende Thal, dem Gegenstand desselben, und überall umschwebte sie das Bild des Jünglings im rosigen Lichte der ersten jungfräulichen Liebe.

An einem schönen Frühlingsabend überraschte Wilhelm seine Pflegerktern, die ihn mit hoher Freude an ihre Herzen drückten. Seine Blicke suchten Ernestine — sie war nicht zugegen. „Die ist wieder in Deinem Thal,“ sagte lächelnd der Kommerzienrath, „komm Wilhelm, wir wollen sie überraschen.“ Und sie eilten den Hügel hinab. Nicht lange, so erblickten sie das Mädchen in süße Träume versunken am Bach sitzen, der das Thal durchrieselte. Wilhelm eilte voraus, schlich leise über den weichen Rasen und stand staunend vor den aufblühenden Reizen der Jungfrau. Ernestine! lächelte er leise, und Ernestine flog mit einem Schrei der frohesten Ueberraschung in seine ausgebreiteten Arme, und die Nachtigal sdröte über ihren Hänptern den Weihgesang der Liebe. — „Hat er Dich überrascht?“ rief lachend der Kommerzienrath, und Ernestine wand sich hocherröthend aus den Armen des Jünglings. Sie giengen unter heiteren Gesprächen den Hügel hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Das entdeckte Geheimniß.

Weit:

Sich unsichtbar zu machen?  
Ei, Hans, das ist zum Lachen.

Hans:

Porz Daus! da stehts im Wochenblatt,  
Das selten noch gelogen hat:

„Franz hat sein Erbtheil durchgebracht,  
Und dann sich unsichtbar gemacht.“

Weit:

Verzeih' mir meine Sünden!  
Was wird man noch erfinden!!

### Preise

der Früchten, Viktualien u. am 12. Jan. 1833.			
Kernen der Scheffel	13 fl. 12 fr.	12 fl. 32 fr.	11 fl. 40 fr.
Dinkel	6 fl. 12 fr.	5 fl. 47 fr.	5 fl. 24 fr.
Haber	5 fl. 24 fr.	5 fl. 1 fr.	4 fl. 48 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 20 fr.	1 fl. 16 fr.	
Gerste	1 fl. 12 fr.	1 fl. 4 fr.	
Bohnen	1 fl. 24 fr.	1 fl. 12 fr.	
Wicken	— fl. 52 fr.	— fl. 45 fr.	
Linzen	3 fl. — fr.	1 fl. 12 fr.	
Erbfzen	1 fl. 52 fr.	1 fl. 4 fr.	
Vom vorigen Markttagge blieben aufgestellt:			
		Kernen	118 Schfl.
		Dinkel	12 Schfl.
		Haber	— Schfl.
Am Markttagge selbst wurden eingeführt:			
		Kernen	49 Schfl.
		Dinkel	62 Schfl.
		Haber	31 Schfl.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:			
		Kernen	43 Schfl.
		Dinkel	21 Schfl.
		Haber	4 Schfl.

### Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	11 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	7 fr.
Rindfleisch	5 6 fr.
Kalbtfleisch	5 fr.
Hammelfleisch	4 fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
— abgezogen	8 fr.

### Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	20 fr.
— gezogene	18 fr.
Seife	16 fr.

Stadtschuldheissenamt Calw. H. S.